GROSSE STRASSE SÜD

ERLÄUTERUNGEN ZUM ENTWURF

1. Übergeordnete Zielstellungen und Leitgedanken des Realisierungskonzeptes

Die barocke Stadtachse mit dem Schloss als Zielpunkt und dessen anerkannte Scharnierfunktion zum Landschaftsraum des Auetals, bezeichnen den markanten Wesenszug der Stadt Ahrensburg, der als Alleinstellungsmerkmal für die langfristige Identität wiederhergestellt und prägnant entwickelt werden soll.
Darüber hinaus gilt das Realisierungskonzept als strategisch protegierendes Instrumentarium, um:

- ein effektives Stadtmarketing aufzubauen und dauerhaft zu etablieren, um die Präsenz der Stadt Ahrensburg im regionalen Auftritt deutlich zu stärken und zu profilieren;
- wirtschaftliches, politisches, soziales und kulturelles Engagement zu initiieren, zu fördern und strategisch zu bündeln;
- langfristig orientierte, eigenwirtschaftliche und private Investitionen, Kompetenzen und Trägerschaften für die Projekte anzustoßen bzw. aufzubauen;
- das bürgerschaftliche Engagement für eine stärkere Identifizierung mit den Qualitäten und Werten der Stadt zu wecken und zu organisieren;
- die Stadt Ahrensburg als attraktiven Lebens- und Wohnort sowie als nachgefragten Ansiedlungsraum für Gewerbe und Produktion zu erhalten und nachhaltig zu sichern,
- und schließlich langfristig die generelle Anziehungskraft der Stadt als lohnenswerte Destination für den Hamburger Metropolraum und für den bundesweiten Städtetourismus zu entwickeln.

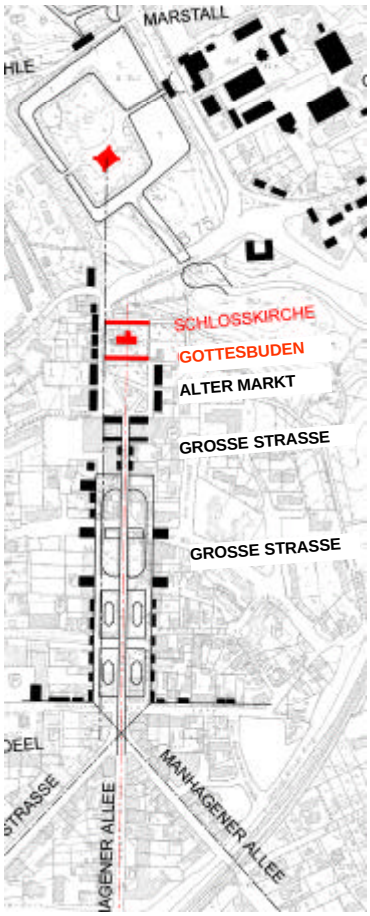
2. Das Teilprojekt als wichtiger Baustein der langfristigen Stadtreparatur

Das Teilprojekt Große Straße Süd umfasst den zentralen, ca. 245m langen und ca. 78m breiten Abschnitt der Großen Straße. Im Süden beginnt dieser Abschnitt auf Höhe Rathausstraße und Straßenzug Lohe und erstreckt sich nach Norden bis zur stark befahrenen Kernstadt-Umfahrung An der Doppeleiche – Woldenhorn. Die Mittelachse der eigentlichen Großen Straße wird beidseitig, und zur unmittelbaren Erschließung der westlichen und östlichen Randbebauung von den beiden Straßenzügen Kohschietstraße West und Kohschietstraße Ost sekundiert. Diese drei parallel verlaufenden Erschließungsachsen gliedern den Raum in der West-Ost-Ausdehnung.

Südlicher Abschluss
Die „Große Straße“ repräsentiert das langgestreckte Rückgrat und „Herzstück“ der barock-axialen Stadtanlage, dessen südlicher und markant-barocker Alleen-Dreistrahl (patte d´oie = Gänsefuß), mit dem **Rondeel** als Dreh- und Angelpunkt, bereits grunderneuert wurde. In südliche Richtungen strahlen von diesem Punkt die Straßenzüge der Hagener Allee, Manhagener Allee und der Hamburger Straße aus. Bis auf letztgenannte wurden auch diese Straßen im Zuge der grundhaften Erneuerung in den Jahren von 1999 bis 2003 in Anlehnung an den historischen Charakter wieder hergestellt.

Nördlicher Abschluss
Obgleich das Ahrensburger Schloss als Ziel- und Kulminationspunkt der Barockachse (Schimmelmann-Achse) zu betrachten ist, bildet die Platzanlage des Alten Marktes mit der Schlosskirche im Hintergrund, den nördlichen Raumabschluss für die zentrale Achse der Großen Straße. So betrachtet, bildet die **Platzanlage des Alten Marktes** das nördliche und räumliche Pendant zum südlichen Rondeel.

Im beschriebenen gesamtstädtischen Kontext bezeichnet das Teilprojekt ein zentrales Projekt der langfristig angelegten und konsequent verfolgten Stadtreparatur, die mit der Auslagerung der B75 aus dem Innenstadtbereich erfolgreich eingeleitet werden konnte.



Die Grundlagen für die heutige Gestalt der Großen Straße wurden mit der Umsetzung des Siegerentwurfes aus dem städtebaulichen Wettbewerb von 1985 (Preisträger Schindel, Schulze, Kahle) gelegt. Als wesentliche Aussage dieser Planung galt und gilt, als stadtplanerische Leitidee, weiterhin unbestritten:

- der Erhalt der differenzierten Flächen und deren vielfältiger Nutzbarkeit bei gleichzeitigem Erhalt eines von Seite zu Seite verlaufenden Flächen- und Raumkontinuums.

Bereits im Rahmenplan Innenstadt (1988-1989) wurden wichtige Prämissen für die weitere Planung verankert, so z.B.:

- Entwicklung der Großen Straße als durchgehende Fußgängerzone vom Rondeel bis in Höhe Klaus-Groth-Straße,
- Entwicklung der Großen Straße als verkehrsberuhigte Straße von Höhe Klaus-Groth-Straße bis Woldenhorn / An der Doppeleiche
- Erhalt und Stärkung des axial-symmetrischen Abfolge von Straßen und Plätzen,
- und die Herstellung einer markanten, lesbaren Verbindung zur nördlichen Fortsetzung der Großen Straße (Abschnitt Woldenhorn bis Alter Markt).

3. Stellung des Teilprojektes im Projektkanon des Realisierungskonzeptes

Die besondere Wertigkeit der Großen Straße Süd für die Stadt Ahrensburg liegt jedoch nicht ausschließlich im unmittelbaren Bezug zur historischen Identität begründet, sondern wird darüber hinaus in ihrer Eigenart als **atmosphärisch verdichteter Repräsentativ-Raum** einer ganzen Stadt gesehen. In diesem Sinne soll sie sich auch künftig als Spiegel für die generelle Attraktivität der Stadt als Lebens-, Wohn- und Arbeitsort ihren Bewohnern und Gästen zeigen.

Im Projektkanon des entwickelten Realisierungskonzeptes „Innenstadt-Schlosspark-Aue“ repräsentiert dieses Teilprojekt insbesondere den **urban-innerstädtischen Part**, der sich nach Norden über die anschließenden Teilprojekte Große Straße Nord und Alter Markt fortschreibt und mit dem Teilprojekt Stadt-Terrasse signifikant in den Landschaftsraum des Auetals eintreten soll. Seine Entwicklung dient deshalb direkt und erster Linie der **Attraktivierung der Ahrensburger Innenstadt**.

Aus funktioneller Sicht werden an das deklarierte Kernprojekt zahlreiche und vielschichtige Forderungen und Erwartungen herangetragen. Neben seiner unbestrittenen Funktion als innerstädtische Einkaufs- und Flaniermeile, soll dieser Raum auch und im Kontext zur verkehrlichen Neuordnung als große, weitestgehend zusammenhänge Freifläche mit entsprechend vielfältigem Angebot an Aufenthalts- und Verweilorten gedacht und entwickelt werden.

Darüber hinaus wurden mit der Erneuerung und Sanierung von Rondeel, Hagener und Manhagener Allee sowie Teilen der Kohschietstraßen **gestalterische Leitsätze** zur Materialität, räumlichen Gliederung, Farbigkeit, infrastrukturellen Beschaffenheit und Ausstattung **vorformuliert**, die in das gesamtprojektbegleitende Gestalthandbuch gegenwärtig eingetragen werden und künftig als Orientierung sowie Maßgabe für die nachfolgenden Projekte dienen sollen.

4. Kern der Gestaltungsaufgabe

Die komplexe Gestaltungsaufgabe setzt sich für dieses Teilprojekt aus verschiedenen Komponenten und Teilaufgaben zusammen, die in folgenden Stichworten zum Ausdruck kommen:

- **Sanierung** zur Wiederherstellung und Sicherung von Grundfunktionalitäten (z.B. Erneuerung von Wege- und Platzdecken, Erneuerung von Ausstattungselementen),
- **Komplettierung** zur Wahrung und Stärkung des axial-symmetrischen Raumordnungsprinzips, als erkennbarer historischer Kontext-Verweis (z.B. bauliche und gestalterische Ergänzungen wie z.B. in der Anlage von 2 quadratischen Aktionsfeldern als Pendant zu den beiden bestehenden östlichen Wasserbecken),
- **Profilierung** zur Ausprägung eines unikaten, identitätsstiftenden und repräsentativen Stadtraumes mit prägnanten Alleinstellungsmerkmalen (z.B. Kastenschnitt für das vorhandene Lindenraster),
- **Weiterentwicklung** zur Eintragung und Umsetzung zeitgemäßer Funktions- und Gestaltungsbedarfe (z.B. Spiel- und Freizeitangebote, Parkplätze, Schmuckpflanzungen).

5. Langfristige Entwicklungsziele

Hinter den beschriebenen Gestaltungsaufgaben versammeln sich weiterreichende Ziele der Stadtentwicklungspolitik, die über den eingeleiteten Aufbau des Stadtmarketings, die Kommunikation in den städtischen Ausschüssen und Gremien sowie über die geplanten, projektbegleitenden Beteiligungen in den weiteren Entwicklungsprozess hineinwirken.

Das Teilprojekt steht darüber hinaus am Beginn einer langen Projekt- und Prozesskette, wie sie im Realisierungskonzept bis ins Jahr 2014 vorgezeichnet ist. In dieser Auftaktfunktion zu einem langfristigen und zentralen städtischen Vorhaben, kommt ihm auch eine zusätzliche **Bedeutung als Initiator und Katalysator** zu. Die hier getroffenen grundsätzlichen Weichenstellungen und organisatorischen Strukturen wirken im weiteren Projektkanon nach.

Im Vergleich zu den anderen Teilprojekten aus dem Realisierungskonzept kann dieses Projekt direkt und im Zentrum des Geschehens als **öffentlichkeitswirksame Plattform für das Gesamtvorhaben** entwickelt und präsentiert werden.

Aus diesen Zusammenhängen erwachsen besondere Chancen und Potentiale dieses Teilprojektes.

Als konkrete Entwicklungsziele für die Große Straße Süd stehen voran:

- Stärkung des **Einzelhandelstandortes /** Attraktivierung und Vitalisierung der **Einkaufs- und Flaniermeile**, u.a. durch:
  - Schaffung eines bedarfsorientierten und kundenfreundlichen Parkplatzangebotes;
  - Separierung der Fahrradwegetrassen zur Verkehrssicherung;
  - Sicherung einer weitestgehend barrierefreien und orientierungsfreundlichen Zugänglichkeit;
  - Entwicklung eines standortbezogenen Angebotes an Spiel- und Freizeitangeboten (z.B. Boule, Wasserspiel);
  - Bereitstellung angemessener und zeitgemäßer Ausstattungen und Möblierungen (z.B. Fahrradständer, Bänke, Abfallbehälter etc.);
  - Fortschreibung eines spezifischen Orientierungs- und Leitsystems;

- Grundsätzliche Aufwertung der **Aufenthalts- und Erlebnisqualität** / Sicherung einer breiten und offenen **Nutzungsvielfalt** für Anwohner und Gäste, u.a. durch:
  - Definition und gestalterische Ausprägung offener multifunktional nutzbarer Platzflächen für verschiedene Bespielungsarten (z.B. Veranstaltungen, Märkte, Ausstellungen, Feste und Bedarfsrückkopplung mit dem jährlichen Veranstaltungskalender der Stadt);
  - Stärkere Ausdifferenzierung von Ruhe- und Aktivbereichen;
  - Bedarfsorientierte Entwicklung ergänzender Nutzungsangebote (z.B. Standorte für Kleinbühnen);
  - Definition und Entwicklung der spezifischer Angebote an ganzjährigen Schmuck- bzw. Blühpflanzungen (incl. Pflegekalender);
  - Sichtbarmachung von Raumsequenzen (u.a. durch Entwicklung eines klaren und prägnanten Großgrüns);

- Aufbau und Präsenz eines **aktiven Stadt- und Standortmarketings**, u.a. durch:
  - Aktivierung der Anrainer, Interessenvertreter und Verbände / Einbindung und Mitnahme der ansässigen Unternehmen (key persons);
  - Weiterentwicklung einer zukunftsweisenden Identität und Authentizität (qualitätvolle Entwicklung und Ausdifferenzierung der Alleinstellungsmerkmale in Korrespondenz zur Region, zur benachbarten Metropole);
  - Aufbau einer dauerhaften Kommunikationsplattform;
  - Initialisierung eines nachhaltigen Corporate Design (Corporate Identity);

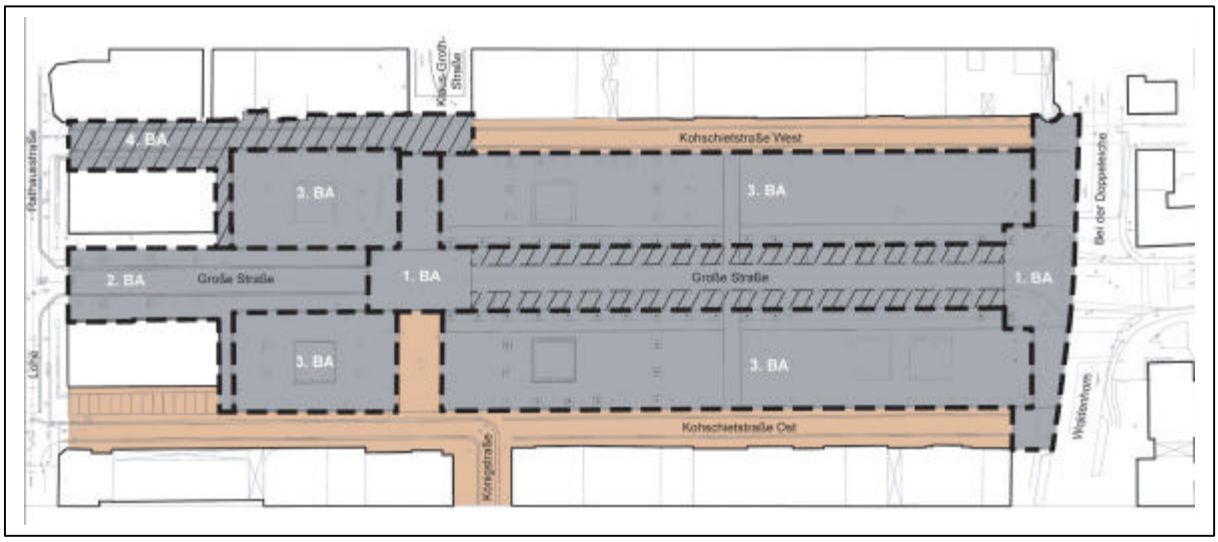
- Entwicklung als **Gemeinschaftsaufgabe** von Politik, Verwaltung und Bürgerschaft, u.a. durch:
  - Initialisierung und Etablierung projektbegleitender Beteiligungsprozesse unter Einbindung bestehender Organisationen, Verbände und Vereine;
  - Aufbau eines transparenten und zuverlässigen Informationssystems (z.B. via Internet-Plattform, turnusweise Rubriken im Lokalanzeiger, Tag der offenen Tür / des offenen Denkmals);
  - Publikumswirksame Eröffnungen, Übergaben und Auftaktveranstaltungen;

- Sicherung einer dauerhaften und **nachhaltigen Wertschätzung / Pflege**, u.a. durch:
  - Dauerhafte Verankerung in der städtischen Finanz- und Haushaltsplanung;
  - Entwicklung eines Pflegekalenders mit Festlegung der Pflegestandards und –intervalle;
  - Unterstützung diesbzgl. bürgerschaftlicher Initiativen (z.B. Spenden, Patenschaften);

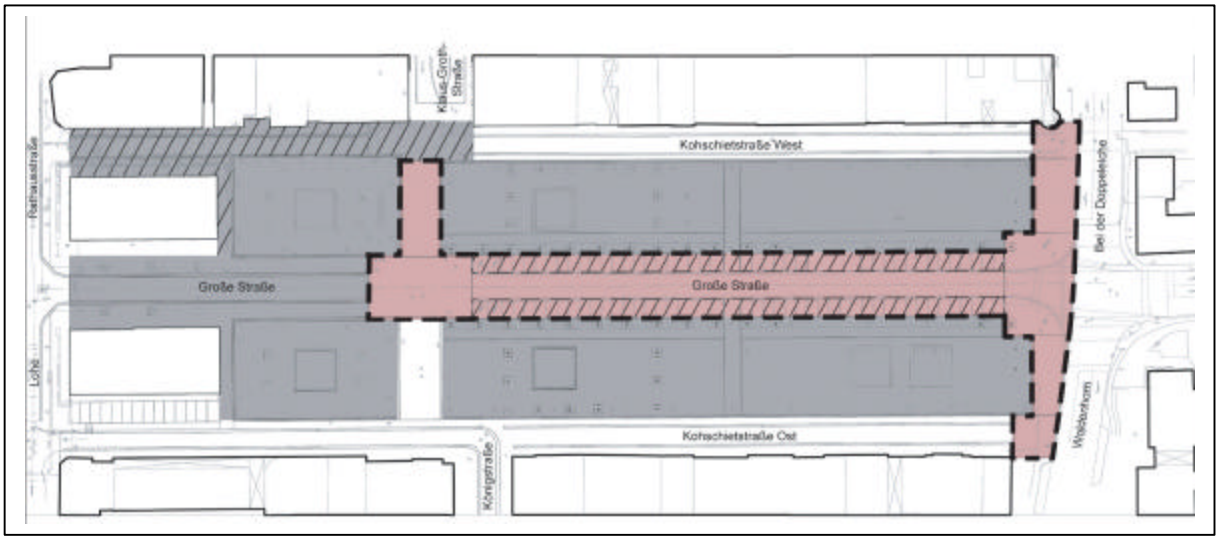
6. Realisierung in Bauabschnitten

Im Frühsommer 2006 wurde durch das Büro Herbstreit Landschaftsarchitekten in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung, insbesondere mit der Straßen- und Tiefbau-Abteilung, ein erster gemeinsamer Vorentwurf erarbeitet. Dieser vereint, auf Anforderung beider städtischer Ausschüsse (Bauausschuss und Umweltausschuss), die bisherigen städtischen Planungen zur Fortschreibung der Straßensanierung mit den Vorschlägen zur Aufwertung und Neugestaltung der Freiflächen.
Als Zeitraum für die bauliche Realisierung des Teilvorhabens Große Straße Süd sind im Realisierungskonzept die Jahre 2007 und 2008 notiert.

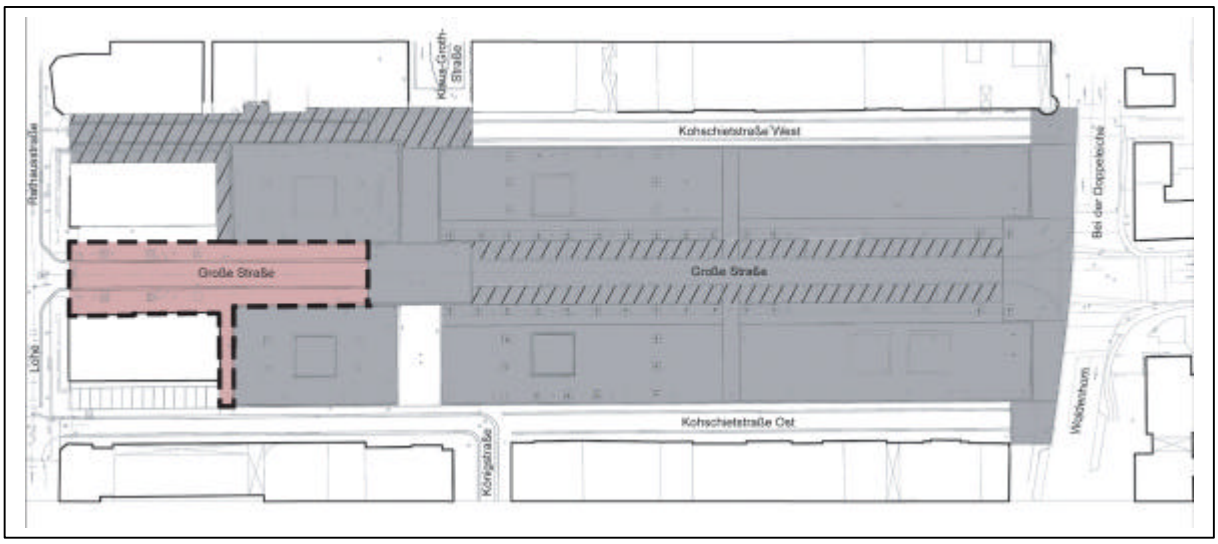
<u>Übersicht zu den Bauabschnitten</u>
Die nachstehende Übersicht weist die 4 gebildeten Bauabschnitte (umstrichelte, graue Flächen) aus, die wichtige und zusammenhängende Teilflächen jeweils zu einem Bauabschnitt zusammenfassen.
Die Bauabschnitte 1, 2 und 4 sollen im Jahr 2007 realisiert werden, während für den Bauabschnitt 3 der Schwerpunkt der baulichen Umsetzung für das Jahr 2008 vorgesehen ist. Die farbigen Flächen zeigen die bereits erneuerten Teilflächen (Kohschietstraße Ost, Teil von Kohschietstraße West) im Projektgebiet an.



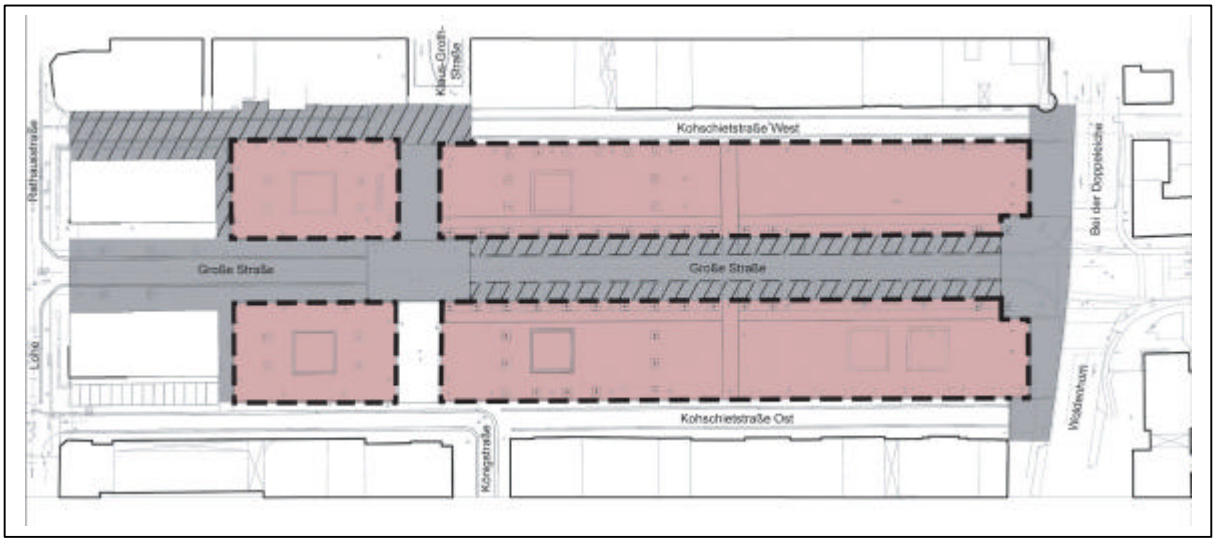
<u>1. Bauabschnitt</u>



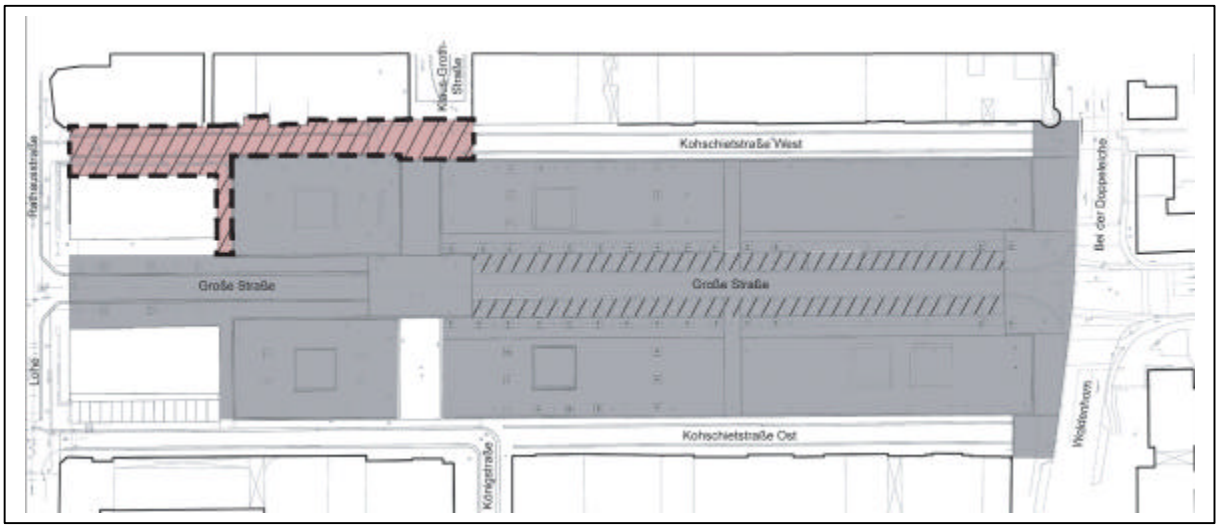
2. Bauabschnitt



3. Bauabschnitt

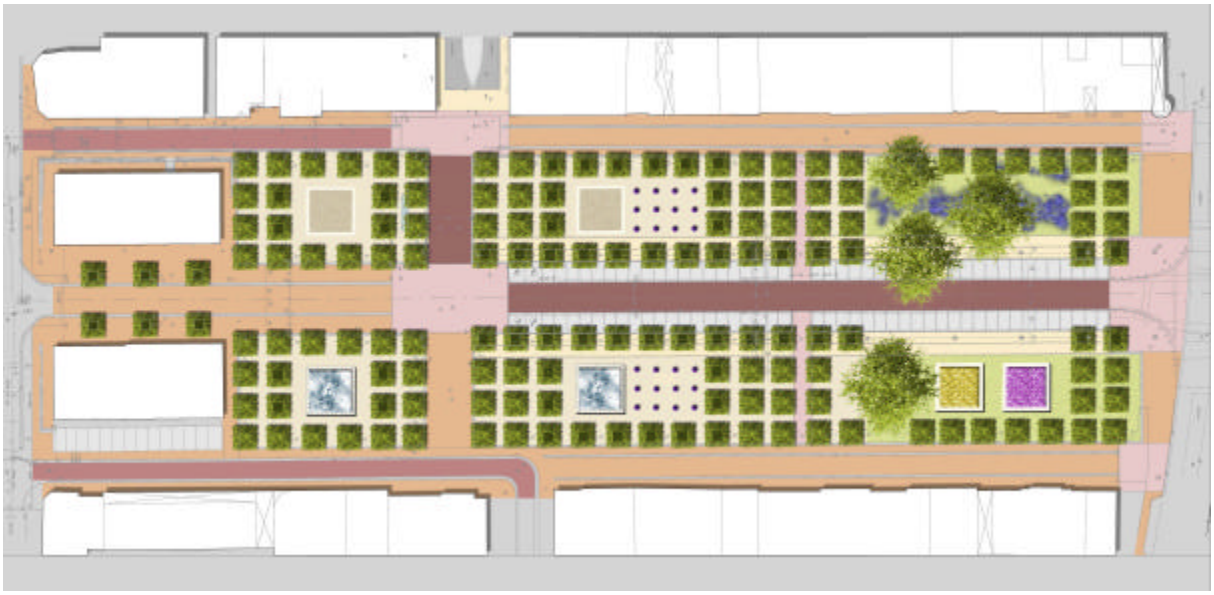


4. Bauabschnitt

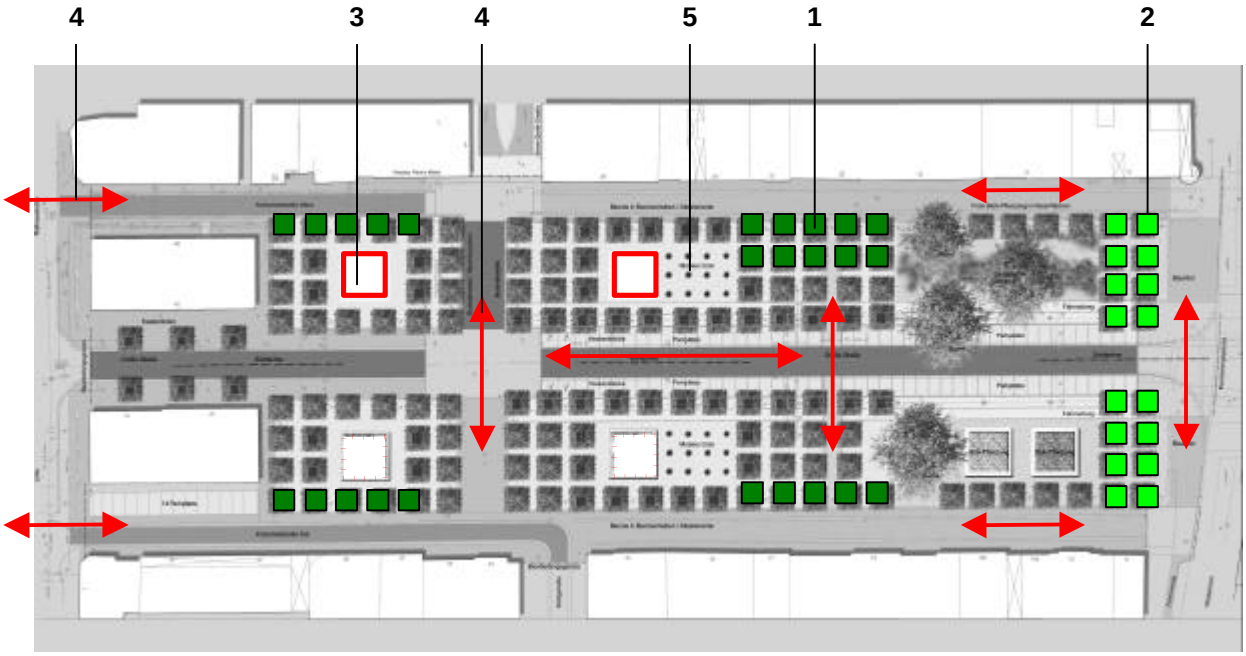


7. Erläuterungen zum Vorentwurf

Die nachstehende Kurzbeschreibung ist im Kontext zu den Erläuterungen und Illustrationen im Realisierungskonzept (Stand 31.08.2006) zu lesen. Dort sind auch alle planungsrelevanten Grundlagen und Vorgaben ausführlich vorgestellt.



Der Vorentwurf veranschaulicht mehrere zentrale Motive zur Entwicklung des Raumes, die der weiteren vertieften Planung zugrunde gelegt werden sollen. Sie dienen der funktional-gestalterischen Klärung und sollen seine Qualitäten i.S. von Alleinstellungsmerkmalen unverwechselbar und wiedererkennbar machen. Die nachstehende Abbildung beschränkt sich auf die symbolische Ausweisung dieser Vorrang-Maßnahmen und zeigt nicht den Gesamtumfang aller anstehenden Maßnahmen an.



(1) Formschnitt Kasten-Linden

Gestaltungsziel	- Sichtbar- und Erkennbarmachen des formalen Linden-Rasters in der dritten Dimension durch konsequenten Kasten-Formschnitt (s. Dach-Linden-Lösung gem. prämiertem Wettbewerbentwurf 1985) - Formschnitt zur langfristigen Vitalitätssicherung für den aufgewachsenen Lindenbestand - Ermöglichen einer vielfältigeren Nutzbarkeit für die darunter liegenden Flächen (Licht, Durchlüftung, Transparenz) - Stärkung als grün-architektonisches Merkmal zur Identifizierung der barocken Stadtachse (Erlebniswert, Stadtmarketing) - Wahrung der kultur-historischen Qualität (Rückgrat des Gesamtensembles) - Unterstützung der Sequentierung und Rhythmisierung des Gesamtraumes (Raumfolgen, Teilräume)
Maßnahmen	- Kastenformschnitt für alle „Jungbäume“ (betrifft alle Pflanzungen gem. Wettbewerbsplanungen von 1985) - Partielle Neupflanzungen, wo Formschnitt nicht mehr realisierbar ist (betrifft einzelne Bäume im südlichen Abschnitt)

(2) Nördliches Baumtor

Gestaltungsziel	- Schaffung einer markanten und einprägsamen Torsituation zur zentralen Stadtachse - als „grünes Pendant“ zu den beiden vorhandenen, südlichen Torbauten - als räumliches Bindeglied zur nördlichen Fortsetzung der Großen Straße, jenseits des Innenstadtringes (An der Doppeleiche / Woldenhorn) - als Auftakt bzw. Schlusspunkt des formgeschnittenen Lindenrasters - als Rahmung vorhandener und aufragender Baumsolitäre im nördlichen Abschnitt der Große Straße Süd (strenger Rahmen im Kontrast zur eher landschaftlichen Gehölzgruppierung)
Maßnahmen	- Neupflanzungen von formgeschnittenen Kasten-Linden im nördlichen Zugangsbereich / partielle Baumfällungen zur Herausarbeitung des o.g. eher landschaftlichen Gehölzgruppe

(3) Ergänzende, symmetrie-betonende Funktionsflächen (z.B. Aktionsflächen)

Gestaltungsziel	- Herstellung symmetrie-betonender Äquivalente zu den östlich bestehenden Wasserbecken (konsequente Fortschreibung und Umsetzung bereits vorliegender Planungsansätze)
Anmerkungen	- dabei kann es sich nach gegenwärtigem Stand der Planung und Diskussion um befestigte, analog quadratisch dimensionierte Aktionsflächen mit Spielangeboten für Kinder (z.B. Wasserspiel) handeln, aber auch die Ergänzung durch zwei weitere Wasserbecken kann und soll aktuell nicht ausgeschlossen werden - in jedem Fall sollen diese baulichen Ergänzungen nicht allein gestalterisch-formalen Zielen dienstbar werden, sondern sollen auch und vornehmlich das Nutzungsangebot bereichern

(4) Erneuerung der befestigten Flächen von Straßen, Wegen und Plätzen

Gestaltungsziel

- Grundhafte Neugestaltung der Straßen entsprechend den Zielstellungen zur verkehrlichen Neuordnung für den gesamten Abschnitt der Großen Straße Süd (Vorrang Fußgänger: Fußgängerbereich, verkehrsberuhigter Abschnitt) unter Berücksichtigung folgender Prinzipien:
- Wahrung der räumlichen Grundstruktur
- Rhythmisierung und Stärkung der Ost-West-Verbindungen durch Ausprägung von Plätzen und Querungen (Aufhebung des Durchfahrtsstraßen-Charakters)
- Fortschreibung der Materialsprache und Flächengliederung entsprechend den bereits erneuerten Straßen und Plätzen (s. Hagener und Manhagener Allee, Rondeel etc.)
- Schaffung zusätzlicher Parkplatz-Angebote entlang der Großen Straße
- Stärkung der Verkehrssicherheit durch Herstellung separater und durchgängiger Radwege beidseits der Große Straße (Nord-Süd)
- Sicherstellung barrierefreier Verbindungen
- Gewähr von Befahrbarkeiten (Bus, Lieferverkehr, Besucher)

Beispiele für Belagsmaterialien (Vorauswahl gem. aktuellem Planungsstand)

Maßhaltiges Granitgroßpflaster (geräuscharm)
z.B. für zentrale und befahrbare Erschließungstrassen (Mittelachse der Großen Straße)

Natur-Großsteinpflaster (wiederverwendbares Altmaterial)
z.B. für herzustellende Parkplätze (entlang der Großen Straße)

Maßhaltiges Großpflaster (besondere Verlegeart)
z.B. für Plätze und Verbindungsflächen

Granit-Großpflaster
z.B. für befahrbare Abschnitte der Kohschietstraßen

Porphyrpflaster
z.B. für Fußgänger-Vorrangflächen und seitliche Anschlussflächen

Großformatige Natursteinplatten
z.B. für separierte Radwege

(5) Sanierung der Grandflächen

Gestaltungsziel	- Wiederherstellung und grundhafte Sanierung der Grandflächen einschließlich ihrer Einfassungen - Sicherung einer barrierefreien Zugänglichkeit
Anmerkungen	- Wahl eines dauerhaft farbigen und aufhellenden Deckmaterials

(6) Erneuerung und Ergänzung von Ausstattung und Mobiliar (im akt. Plan nicht detailliert)

Gestaltungsziel	- Vereinheitlichung von Ausstattung und Mobiliar entsprechend den Prinzipien des Gestalt-Handbuches (Möblierungskonzeptes, Corporate Design) einschl. der Berücksichtigung von Unterhaltungs- und Wartungsaufwand - Ergänzung der Ausstattung entsprechend den Nutzerbedarfen und funktionalen Anforderungen (Sitzbänke, Abfall, Beleuchtung etc.) - Attraktivierung durch moderne, zeitgemäße Ergänzungen sowie signifikante Einzel-Entwicklungen (Sonder-Fabrikate, künstlerische Applikationen) entsprechend der Wertigkeit und Sonderstellung des Gesamtraumes - Entwicklung einer attraktiven und angemessenen Beleuchtung
Ausstattungen	- das Gestalt-Handbuch / Möblierungskonzept befindet sich derzeit in Aufstellung

(7) Schmuckpflanzungen und Mobiles Grün

Gestaltungsziel	- Anlage von, über den gesamten Vegetationszeitraum, attraktiven Schmuckpflanzungen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Gesamtanmutung des Freiraumes sowie zur Akzentuierung besonderer Orte und Situationen - Aufstellung mobilen Grüns (z.B. Kübelpflanzen) zur temporären Aufwertung von Platz- und Sitzbereichen

Die hier zusammengestellte Kurzbeschreibung wiederspiegelt den aktuellen Planungs- und Abstimmungsstand des Teilprojektes in der gegenwärtigen Planungsphase Vorentwurf. Weiterführende und entsprechend verbindliche Darstellungen können erst im Ergebnis des weiteren, vertiefenden Planungs- und Abstimmungsprozesses gewonnen werden.

8. Gestalthandbuch / Corporate Design

Die Stadt Ahrensburg bereitet derzeit ein Gestalthandbuch vor, dass die Gestaltleitlinien zusammenfasst, welche für die Möblierung, Ausstattung, Farbgebung und Belagsauswahl der bereits erneuerten historischen Straßenzüge der barocken Stadtachse (Hagener Allee, Manhagener Allee, Hamburger Straße, Rondeel, Abschnitte der Rathausstraße und Lohe) zugrunde gelegt wurden.
Diese Gestaltleitlinien sollen dem Realisierungskonzept anhand gegeben und mit den einzelnen Teilprojekten fortgeschrieben werden.